

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 22. Mai 1897.

Ersteht
♦ ♦ Samstag

Abonnement:
Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—
Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.
Inserate:
20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

N° 21.

Hôtel-Revue

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Bâle, le 22 Mai 1897.

Paraissant
♦ ♦ le Samedi

Abonnements:
Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—
Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.
Annonces:
20 Cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rébais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent moitié prix.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

6. Jahrgang | 6^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Mitglieder-Aufnahmen. Admissions.

1. Mr. Em. Balli, Hôtel du Glacier, à Bignasco	40
2. „ H. Weidt, Directeur, Hôtel du Lac, à Genève	125
3. Hr. H. Schlie, Direktor, Hôtel Belvédère, in Davos-Platz	180
4. „ Ad. Baumgartner-Schulthess, Hotel Schweizerhof, Baden	45
5. „ D. Trzinski-Suter, Hotel Hirschen, Baden	60
6. „ Oth. Blunski, Hotel Adler, Baden	48
7. „ Hans Weimann-Müller, Hotel Rebstock, Baden	45

Die Reklame im Dienste der Hotellerie.

Im Namen und Auftrag des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins hielt dessen Generalsekretär am 11. Mai in Baden und am 13. Mai in Zürich einen Vortrag, in welchem das Thema „Die Reklame im Dienste der Hotellerie“ in einlässlicher Weise zur Sprache kam. Welch' dankbares und für die Zuhörer interessantes Gebiet der Vortragende betreten, beweist die Tatsache, dass an beiden Orten die Teilnahme der Interessenten eine vollzählige war. Aus dem Vortrage selbst und aus der jeweiligen nachgefolgten Diskussion konnte man ersehen, wie notwendig eine Stellungnahme gegenüber dem üppig blühenden Reklame-Unwesen geworden. In Zürich wie in Baden wurde das Kollektiv-Reklame-System lebhaft befürwortet und einstimmig beschlossen, sich an dem vom Schweizer Hotelier-Verein in so uneigennützig und zweckentsprechender Weise gegründeten Reklamebuche betitelt: „Die Hotels der Schweiz“, vollzählig zu beteiligen und für die Verbreitung desselben mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu wirken.

Derselbe Vortrag wurde am 17. Mai in Luzern gehalten, vor einer zwar nicht ganz vollzähligen aber doch zahlreich besuchten Versammlung der dortigen Hoteliers und Pensionsinhaber. Die Tendenz war hinsichtlich eines geeigneten Vorgehens in Sachen der Reklame dieselbe, wie an den beiden vorgenannten Orten und auch hier wurde die teilweise Selbstanhandnahme der Reklame durch den Schweizer Hotelier-Verein lebhaft befürwortet; sämtliche Anwesenden erklärten sich für Beteiligung an dem Unternehmen. Von den Nichtanwesenden hat die Grosszahl ihre Beteiligung nachträglich zugesagt, so dass auch die bedeutendsten Fremdenetablissemments der Stadt Luzern nahezu vollzählig in dem erwähnten Hotelführer vertreten sein werden.

Der Vortrag wird im Laufe der Monate Mai und Juni successive noch in folgenden Städten und Kurorten gehalten werden: Basel, Genf, Lausanne, Vevey, Montreux, Bex, Wallis, Bern, St. Beatenberg, Interlaken, Grindelwald, Ragaz, Davos, Arosa, St. Moritz, Pontresina, Locarno, Lugano, Weggis, Brunnen und Engelberg. Diese Wandervorträge werden, so hofft der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins, dazu beitragen, einer vielerorts noch mangelnden Vorsicht bei Vergabe der Annoncen zu rufen und dem zahllosen Heer der Annoncenjäger das Handwerk etwas zu erschweren, was absolut nötig; denn man darf, ohne zu übertreiben, behaupten, dass von den 1 1/2 Millionen Franken, welche die Hoteliers der Schweiz jährlich für Reklame ausgeben, zum Mindesten ein Drittel, also eine halbe Million, rein weggeworfenes Geld ist.

Das Schweizer Hotel.

(Korrespondenz.)

Wir dürfen uns im Allgemeinen rühmen, (dies sei ohne jede Ueberhebung gesagt) uns mit Instituten des ganzen Erdenrundes in Bezug auf die Forderungen messen zu dürfen, die an ein gutgeführtes Hotel gestellt werden können.

Der Schweizer Hotelier ist durchgehends ein Mensch, der ziemlich regelmässig schon in früher Jugend Schule gemacht hat. Ihm schwebt als Piccolo schon der maitre d'hôtel, wie dem Künstler der Lorbeer, in sehndem Blicke nach der Zukunft vor Augen. Er macht seine Fremdenjahre durch, wie nicht leicht ein anderer Beruf das für nötig findet. In der Auswahl des Wirkungskreises setzt er sich mit dem ihm eigenen Stolz das Ziel so weit, dass er sich nach den durchgemachten Lebenserfahrungen wohl gestehen darf, ein schönes Stück Land und Leute gesehen, ein gut Teil Zeiteinsparung zumeist an hervorragenden Plätzen selbst miterlebt, was aber für ihn im Besonderen von hohem Werte ist, sich die nötigen Sprach- und sonstigen Kenntnisse in weiter Welt, oft unter ganz schwierigen Verhältnissen erworben zu haben. Die so überkommenen Kapazitäten befähigen den Mann, in seinem Berufe das zu leisten, was — täglich in sich steigendem Maasse — von ihm verlangt wird.

In dem Verhältnisse wie der Hotelier draussen sich umgesehen und gewirkt hat, sehen wir auch sein Personal stufenmässig die Etappen durchmachen; diese Leute waren zumeist schon in bedeutenden Häusern des Continents und drüber hinaus tätig. Es kommt in einem grösseren Hotel der Schweiz daher nicht leicht vor, dass ein wissbegieriger Fremder wo immer er herkommen möge, nicht befriedigende Auskunft über das Leben und Verhältnisse ferner Gegenden erhalten wird.

Ich hatte schon oft Gelegenheit selbst an solcher Plauderei teilzunehmen, oder als Zuhörer zu vernehmen, dass nach dieser Richtung System und Methode die jungen Hotel-Beflissenen leitet, mit offenem Kopfe sich in der Welt „umzuthun“.

Solcher Sachlage gemäss kann es uns daher nicht wundern, dass mit Bezug auf Darbietungen und Bequemlichkeit aller Art, auf kulinarische Leistungen, auf die Rücksichten für Erholung, Zerstreuung im Hause selbst und der Umgebungen, kurz auf jede menschenmögliche Annehmlichkeit die weitgehende Rücksicht waltet.

Wenn daher in anerkennender Weise jedes Jahr der Fremdenstrom gewaltiger flutet, dürfen wir deshalb sagen, unsere Einrichtungen seien alle so vortrefflich, dass der Fremde solche sonst nirgends finde? Gewiss, nein!

Vergessen wir zu allernächst nie, dass eine erhabene, gewaltige Natur- und Gebirgswelt uns in einem Umfange zu Statuen kommt, wie sonst keinem andern Lande. In der Jahreszeit, wo fast ringsherum in der Tagesshitze, im Staube des toll wirbelnden Lebens ein Stück frische gesunde Gebirgswelt mit plätschernden Bergbächen, blauen Seen und schimmernden Firnen den Menschen als für den Augenblick das Begehrtestwerteste erscheinen muss, da haben wir das ja Alles schon ohne Weiteres! Das zieht zunächst die Fremden aus weitester Ferne an, in einem Kulturlande sich all' diesen Genüssen einer unvergleichlich grossartigen Alpenwelt in möglichst ungetrübter Sorglosigkeit für einige Wochen hinzugeben!

Sollte es daher auch ab und zu „Mode“ werden, nach Norwegen, Tyrol u. s. f. in die Sommerfrische zu gehen, so wird doch das „Gros“ der Fremdenarmee der schönen Schweiz nicht untreu werden!

Der glückliche Umstand unserer herrlichen Gebirgslage und der frischen Sommerluft also ist es, der uns immer erhalten bleiben wird, da allerdings ist eine Konkurrenz schwer!

Es steht aber ausser Zweifel, dass der Leistungsfähigkeit unserer Hotels noch viel offenes Terrain verbleibt.

Betrachten wir z. B. die rings um uns her jetzt überall eingeführte elektrische Beleuchtung, wie steht es denn damit? Billig staunen muss man, dass in dem Lande der überreichen Wasserkräfte diese noch so sehr brach liegen, wo doch die Leitungs- und Erstellungskosten ungleich billiger zu stehen kommen müssen, als in München, Wien, Budapest etc., allwo man ein besseres Hotel nicht ohne das elektrische Licht findet!

Man ist sonst nicht gewöhnt, den schweiz. Fortschritt in der Technik im Tempo des „österreich. Landsturms“ zu finden!

Nun denn, die Technik selbst ist es auch nicht, die den Fehler macht, sondern deren Anwendung. Da müssen wir die schweiz. Hotellerie im Vordertreffen sehen! Mit einer Uebereinstimmung, die unsere heurigen Gäste verblüffen soll, wollen wir die Arbeit nach elektrischem Lichte dieses Frühjahr noch fördern. Sorge Jeder an seinem Platze dafür, dass im hintersten Thale des Landes elektrisches Licht seine Strahlen über das Fremdengezwoge sende!

Kleine Chronik.

Die Schynige Platte-Bahn ist wieder im Betrieb. **Lungern.** Das Hotel Kurhaus ist eröffnet worden. **Spiez.** Das Hotel und Pension Schöneegg ist eröffnet. **Der Simplonpass** ist seit 19. Mai für Fuhrwerke offen. **Weggis.** Das Hotel und Pension Löwen ist eröffnet. **Lostorf.** Das Bad Lostorf bei Olten wird am 23. Mai eröffnet.

Arth-Rigi-Bahn. Der fahrplanmässige Betrieb ist eröffnet.

Locarno. Hier wird der Bau eines Kursaales beabsichtigt.

Weissenstein. Das Kurhaus ist für die Saison geöffnet.

Audeer. Das Hotel Fravi und Mineralbad ist für die Saison eröffnet.

Heustrich-Bad. Die Kuranstalt ist am 15. Mai eröffnet worden.

Seewis. Das Hotel und Pension Scesaplana wurde dieser Tage eröffnet.

Schönegg ob Beckenried. Die Eröffnung der Kuranstalt hat stattgefunden.

Valleé des Ormonts. Le Grand Hôtel des Diablerets est ouvert pour la saison.

Görlitz. Das Hotel König Wilhelm wurde um Mark 445 000 von Herrn Schander gekauft.

Partenkirchen. Das Hotel Partnach-Klamm kaufte für 127 000 M. Herr Kreuzer von Miesbach.

Bern. Laut „Gastwirt“ soll im Lorraine-Breitenrain-Quartier diesen Sommer noch ein Hotel eröffnet werden.

Arosa. Die Hotels Waldhaus und Schweizerhof sind für die Saison geöffnet. Das Grand Hôtel eröffnet mit 10. Juni.

Schimberg-Bad. Der neue Besitzer, Herr Fallegger, wird sein käuflich erworbenes Geschäft auf Anfang Juni eröffnen.

Die Gotthardbahn beförderte im April 155 000 Personen (1896: 143 770) und nahm dafür 664 500 (604 284.07) Franken ein.

Die Uetlibergbahn hat laut dem 24. Geschäftsbericht dieser Gesellschaft im vergangenen Jahre 61,109 Passagiere befördert.

Wildbad. Hr. E. Weil, Inhaber des gleichnamigen Hotels in Offenburg, eröffnet am 1. Juni hier sein neu erbautes Hotel Weil.

Basel. Im Hotel Euler ist vorige Woche durch die Firma R. Schindler in Luzern ein Personenaufzug in Betrieb gesetzt worden.

Köln a/Rh. Hr. Willi Jäger, früher Leiter des Cafés Bauer, kaufte für 510 000 Mk. das Hotel und Restaurant Kaiser Friedrich von Hr. Max Hesselbein.

Adelboden. Die hiesige Gemeinde hat die ihr zugemutete Subvention von Fr. 40 000 an die erste Sektion der Lötschbergbahn, Spiez-Grutten, bewilligt.

Luzern-Immensee. Der Bau dieser Linie geht seiner Vollendung entgegen und es ist Aussicht vorhanden, dass die Linie am 1. Juni nächsthin eröffnet werden kann.

Baden-Baden. Laut „Wochenschrift“ soll das Hotel Minerva samt Inventar zum Preise von 1 300 000 M. in den Besitz des Herrn Max Seif in München übergegangen sein.

Glion-Naye-Bahn. Der Verwaltungsrat beantragt für 1896 2 Prozent Dividende, gegen 4 pCt. im Vorjahr. Der Betrieb des „Hôtel de Naye“ ergab einen Gewinn von Fr. 12 149.

Neuhausen. Das Hotel Schweizerhof am Rheinfall hat seine Thore für die Saison wieder geöffnet. Die Direktion desselben hat, wie schon früher berichtet, Herr A. Rochedieu-Segesser vom Hôtel Beau Rivage in Montreux übernommen.

Schweiz. Wirttag. Der Antrag Luzerns betreffend den Beitritt zum schweizerischen Handels- und Industrieverein wurde nach kurzer Diskussion einstimmig abgelehnt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Ständerat Gavard in Genf, und Haldimann in Münsingen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Mai bis 7. Mai 1897: Deutsche 442, Engländer 269, Schweizer 180, Holländer 51, Franzosen 51, Belgier 14, Russen 41, Oesterreicher 19, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 14, Dänen, Schweden, Norweger 15, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1108; darunter waren 50 Passanten.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. Mai bis 15. Mai 1897 abgesehenen Fremden: Deutschland 1641, Oesterreich-Ungarn 88, Grossbritannien 1354, Vereinigte Staaten und Canada 315, Frankreich 240, Italien 89, Belgien und Holland 200, Dänemark, Schweden, Norwegen 66, Spanien und Portugal 5, Russland (mit Ostseeprovinzen) 115, Balkanstaaten 1, Schweiz 839, Asien und Afrika (Indien) 42, Australien 36, Verschiedene Länder 13. Zusammen 5044 (1896: 4587).

Montreux. Das „Feuille d'avis“ bringt im Interesse der dort weilenden Fremden die Anregung, einen Leuchtturm zu erstellen, von welchem aus mittelst elektrischen Scheinwerfers die Berge der Umgegend beleuchtet werden könnten, was, wie genanntes Blatt hinzufügt, ein wunderbares Schauspiel bieten und den Reiz der dort veranstalteten venezianischen Nachfeste in ganz besonderer Weise erhöhen würde. An den reizenden Gestaden des Genèversee bei Montreux erscheint jene Anregung als gegeben und guten Erfolg versprechend, nachdem das dort jüngst gefeierte Narzissenfest den allseitigen Beifall von Fremden und Einheimischen gefunden hat.

London. An der Kochkunst-Ausstellung wurde der „Union Helvetia“ für künstlerische Leistung (geboten und zugerichtet wurde ein „High Class Supper“) die goldene Medaille (Ehrenpreis) zuerkannt, und mit einer weiteren Auszeichnung für Tafelkunde, Serviettenbrechen und Tischbedeckung, einer silbernen Medaille, bedacht. An der Ausführung des Projektes haben sich folgende Kapazitäten beteiligt: Leonh. Grünfelder von Sargans, Küchenchef vom Grand Hôtel; Charles Elsener-Egger von Zug, Küchenchef vom Imperial-Institut, und Emil Dubs aus Zürich, Küchenchef der Olympia.

Luzern. Das offizielle Verkehrsbureau Luzern hat soeben mit der Veröffentlichung seiner Fremdenbulletins begonnen, was gewissermassen die offizielle Eröffnung

der Saison bedeutet. Trotz der sehr unfreundlichen Witterung verzeichnet das erschiene Halbmonatsbulletin für die erste Maihälfte eine Mehrfrequenz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Den Chorreigen an Zahl eröffnete Deutschland, es stellte das grösste Kontingent; der Zeit nach kamen die Engländer zuerst, sie liefern stets die Vorposten des Fremdenheeres. Am 19. Mai fand die Eröffnung des völlig und ebenso zweckmässig wie geschmackvoll umgebauten Kurhauses mit einem Musiker- und Operettenpersonal von 75 Personen statt. Der Umbau hat zirka 100 000 Fr. gekostet.

Zürich. Am letzten Samstag erschien in Zürich wieder die erste Nummer des Zürcher Fremdenblattes, welches mitteilt, dass die angestrebte direkte Schnellzugsverbindung Berlin-Stuttgart-Zürich-Gothard mit nächstem Jahr ins Leben trete. Am 19. Juli nächsthin findet auf dem Zürichsee anlässlich des eidgenössischen Unteroffizierfestes ein grossartiges Seenachtsfest mit Uferbeleuchtung und Gondelkorso statt. Vom 9. bis 11. August beherbergt Zürich den internationalen Mathematikerkongress und am 27. Juli treffen hier aus Wien die Sänger des Schubertbundes, 200 Mann stark, ein. Ueber Pfingsten konzertiert der Neebische Männerchor aus Frankfurt und schon am 13. Juni treffen die internationalen Guttempler zu ihrem Weltkongress in Zürich zusammen.

Die Schweiz als Reiseziel. Unter diesem Titel bringen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ in einer Extra-Beilage einen sehr eingehenden, mit wärmstem Interesse für die Schweiz geschriebenen Aufsatz über die verschiedenen Neuerungen, welche speziell in kommender Saison dem Reisenden in der Schweiz begegnen werden und ihm das Reisen wie den Aufenthalt bei uns noch angenehmer zu machen bestimmt sind. Das Blatt nimmt in den letzten Jahren stets aufmerksam Notiz von allen Fortschritten, Neuerungen und Verbesserungen, welche von unsern Transportanstalten, Hotels etc. auf dem Gebiete des Reiseverkehrs und für den Fremdenaufenthalt vorgenommen werden. Wir haben uns schon öfters veranlasst gesehen, die wenig sympathische Stellung zu kritisieren, welche speziell die „Münchener Neuesten Nachrichten“ früher gegenüber der Schweiz als Touristenland eingenommen haben und stehen wir daher nicht an, des betr. Blattes auch Erwähnung zu tun, wenn das Gegenteil der Fall ist.

Aufgepasst. Wir erhalten von zuverlässiger Seite ein Schreiben folgenden Inhalts:

Vorige Woche kam ein Mann zu mir und gab sich als Courier aus, bestellte 5 Zimmer mit 7 Betten auf Ende Mai oder Anfang Juni. Seine Familie heisst Nieuquist und ist aus Schweden, er selbst heisst W. Körthing und ist Schwede, spricht alle möglichen Sprachen, ist zirka 40 bis 43 Jahre alt, gross, schlank, mit eingefallenem Gesicht und trägt braune Halbschuhe und braunen Lodenmantel. Er will die Familie in Meran haben. Da er mir aber nicht recht gefallen hat, schrieb ich gleich nach Meran an einen Bekannten, um nachzufragen, ob eine solche Familie dort ist. Die telegraphische Antwort lautete, dass keine Familie Nieuquist in Meran sei, ebenso ist auch sein Name nicht bekannt. Bei seinem Weggange hier bettelte er mich um einige Franken an, die ich ihm auch gab, um ihn loszuwerden. Allem Anscheine nach handelt es sich hier um einen Schwindler, der anderorts dasselbe Manöver weiter treibt, und ist es, daher angezeigt, vor demselben zu warnen, damit andere Herren Kollegen wissen, mit wem sie es zu thun haben, wenn er sich ihnen als Courier vorstellen sollte.

Genève. Parc des Eaux-Vives. La Société de l'industrie des hôtels a fait, il y a deux ans, l'acquisition de l'ancienne campagne Louis Favre pour la transformer en un parc où les étrangers et la population genevoise pourront trouver en plein air et au milieu d'une splendide nature de saines distractions. Cette belle campagne, un peu négligée depuis quelques années, a été transformée

en un véritable paradis par M. Allemand, l'architecte paysagiste, qui a respecté avec beaucoup de tact ses avenues superbes, ses charmants et pittoresques massifs de beaux et grands arbres. A quelques pas de l'entrée, qui se trouve sur la route d'Hermance, un étang de patinage a été créé, étang qui sera probablement utilisé pendant l'été comme piste vélocipédique; tout près de là, se détachant sur les grands conifères, s'élève l'un des chalets du Village suisse. Plus loin, c'est un ravissant jardin alpin, tout rempli de gentianes, de rhododendrons et d'autres fleurs des Alpes; au milieu des rocaillies prend naissance un ruisseau à l'eau claire et limpide, ruisseau que l'on traverse sur des ponts rustiques et qui s'écoule en de capricieux lacets, traversant des bosquets ombrés pour aller former un petit étang où les amateurs pourront se livrer aux plaisirs de la pêche à la truite. La maison principale, à laquelle conduisent de charmantes allées d'arbres de toutes essences et encadrant de superbes pelouses, a été entièrement restaurée. Cette restauration a été opérée avec beaucoup de goût et d'entente. Les salons du rez-de-chaussée seront utilisés comme restaurant. Près de la maison principale on retrouve deux chalets provenant du village suisse. Le chalet des Grisons, où se trouvait le boulanger, servira de crèmerie, on y a adossé, par derrière, un étal à vache; le chalet d'Isenthal abritera un café-chocolat. Dans les vieilles dépendances on a établi une petite salle de théâtre. De l'autre côté du grand restaurant s'étend une allée de superbes maronniers qui conduit à des jeux divers, lawn-tennis, jeux de quilles, tirs à la carabine florent et à l'arbalète. Ajoutons que dans le parc des Eaux-Vives existe une source d'eau qu'on dit être du même genre que celle d'Evian.



R. W. in A. Das in Frage stehende, in Frankfurt erscheinende englische Blatt ist uns näher nicht bekannt; wir wissen nur, dass Annoncen in demselben unerhört teuer zu stehen kommen. Ob der Preis dem in Aussicht gestellten Erfolg entspricht, möchten wir bezweifeln; es gibt ja viele solcher Unternehmen, welche hohe Preise stellen, nur um zu imponieren. Die Auflage kennen wir nicht; übrigens ist dies ein sehr dehnbarer Begriff und bezüglich des Leserkreises ist ja allgemein bekannt, dass die reisenden Engländer und Amerikaner sich ihr resp. Leitblatt zuschicken lassen, wo immer sie auch seien; es dürfte daher ein in Deutschland erscheinendes, englisch geschriebenes Blatt, das vorgibt, sich speziell mit Neuigkeiten aus England und Amerika zu befassen, einen beschränkten Leserkreis haben.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Hiezu eine Beilage.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft
Das offizielle Centralbureau.

Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.
Bureau central officiel.

Geschichte-nom	Vorname	Holname	Beruf	Geb. No.
Nom	Prénom	Originaire de	Profession	Né
Krane's	Wal'er	Braunschweig	Kellner Sommelier	1879 17-30

Seiden-Damaste Fr. 1. 40

bis 22. 50 per Meter und **Seiden-Brocate**
ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 55 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50
Seiden-Foullards bedruckt „ 1.20 — 6.55
per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princess, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

3112

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)

Bestens empfohlen!

Habana-Haus
MAX OETTINGER
BASEL - St. Ludwig - Zürich

Per 1. Juli ist per Zufall eine grosse

= **Brasserie** =

mit Garten und Konzertsaal, an bester Lage Genfs zu vermieten. Reflektanten müssen über zirka Fr. 12 000. — Baarmittel verfügen und schon ähnliche Geschäfte mit Erfolg betrieben haben. Ohne diesen Ausweis unnötig sich zu melden. Offerten sub Chiffre 024780 an Haasenstein & Vogler, Basel.

Gérant d'hôtel

La Société de l'Hôtel des Bains de Gimmel met au concours la place de gérant de l'Hôtel-Pension qu'elle édifie dans cette localité. Entrée en fonctions le 1er Mai 1898. Adresser les offres avec références à Mr. le Dr. Dind, président de la Société, à Lausanne lequel donnera les renseignements sur les conditions. (H 5457 L) 1278

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwische.

zeichnet sich vor allen ähnlichen Präparaten durch tadellosen Glanz, grosse Haltbarkeit und leichte, mühelose Anwendung aus; trocknet auch sehr schnell und konserviert das Holz, weil nur aus den feinsten Ölen und Wachsorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Tripp, Florastr., Basel.

Das
Plazierungsbureau
des
Schweizer Wirt-Verain
Zürich
Zähringerstrasse 10,
vermittelt
Hotel- und Restaurant-Personal
beiderlei Geschlechtes auf's
Gewissenhafteste. [926]

10 20 15
Wert-Marken,
Bier-Marken,
Schlüssel-Marken,
Datumstempel - Numeroteurs
Kautschon-Stempel,
Thür-Schilder,
emailliert und graviert,
1281 schnell und billig bei
Daubenmeier & Meyer, Zürich I,
Gravier- u. Präge-Anstalt - Telefon 3589.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiff. K 3806 L à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [1220]

Zu verkaufen:

Break-Omnibus, in bestem Zustande, kann sowohl als Break wie Omnibus benützt werden, ist billig zu verkaufen. 1315
Offerten unter Chiffre U 2538 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Universalpumpe,

empfehlenswerteste
Feuerspritze, zugleich
beste Gartenspritze.
Einmalige Behandlung.
Kraftanstrengung.
Von jedermann bedienbar.

Allein-Verkauf bei:
Albert Furrer, Winterthur.
Prospekte gratis und franko. 628

G. Ryhner Mühlegasse Zürich I. Special-Agentur Kauf und Pacht von Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

- 1 Hotel I. Ranges in Grossstadt Ober-Italiens, sehr rentabel.
- 1 Kur-Hotel im Engadin, 140 Betten, Preis Fr. 425,000.—.
- 1 Hotel in der Ostschweiz mit oder ohne Lohnkutscherei, Preis Fr. 400,000.—.
- 1 Hotel, gutes Jahrgeschäft, in der Ostschweiz, Preis Fr. 375,000.—.
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.—.
- 1 Hotel II. R. in Zürich, Jahrgeschäft, Preis Fr. 200,000.—.
- 1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000.—.
- 1 Hotel im Kanton St. Gallen, gutes Jahrgeschäft, Preis Fr. 125,000.—.
- 1 Gasthof am Zürichsee, Preis Fr. 118,000.—.
- 1 Hotel II. R. in Stadt des Kantons Aargau, Preis Fr. 80,000.—.
- 1 Hotel im Rheintal, ganz modern, Preis Fr. 82,000.—.
- 1 Hotel mit 30 Zimmer, Jahrgeschäft, am Bodensee, Preis Fr. 87,000.—.
- 2 kl. Hotels, Jahrgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000.—.
- 1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000.—.
- 1 Gasthof im Rheintal, Jahrgeschäft, Preis Fr. 58,000.—.
- 1 Badhotel im Kanton Graubünden, Preis Fr. 50,000.—.
- 1 Fremden-Pension, Jahres-Geschäft in Grossstadt der Ostschweiz.
- 1 Gesellschaftshaus, Restaurant I. R. in der franz. Schweiz sehr lukratives Geschäft, Preis Fr. 290,000.—.
- 1 Sommer-Restaurant mit Economie im Kt. St. Gallen. Rendite sehr gut.
- 1 Sommer-Restaurant im Kanton Thurgau.
- 1 Restaurant nächst Bahnhof Zürich II, Preis Fr. 95,000.—.
- 1 Restaurant am Zürichsee, Preis Fr. 75,000.—, passend für Chefs.

Zu verpachten:

- 1 Villa in Lugano für Hotel oder Pension geeignet, Pachtzins Fr. 8000.—.
- 1 Hotel, Jahrgeschäft, in der Nordschweiz, Pachtzins Fr. 5000.—.

Kauf- und Pachtliebhaber:

- 5 Kaufliebhaber für gute Hotels, besitzen je 30,000—60,000 Fr. in Bar.
- 2 Kaufliebhaber für kleine Hotels, offerieren je 12—20,000 Fr. Anzahlung.
- 2 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahrgeschäfte, besitzen je 40,000 und 100,000 Fr. Bargeld.
- 3 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

Zu kaufen gesucht.

Ein nachweisbar gut rentierendes

HOTEL

(Saison- oder Jahres-Geschäft). Lage Luzern, Vierwaldstättersee oder Berner Oberland vorgezogen.

Offerten mit Beschrieb, Preis und Konditionen nimmt entgegen

H. Oggenfus, Notar

1312 Bahnhofplatz 2 („Du Nord“) Zürich.

Hotel- Personal

empfehlen die
Plazierungs-Bureaux
des
Genfer-Vereins.
GENÈVE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthacher-Strasse 23.

hauptsächl.:

Chefs de réception

Sekretäre

Oberkellner

Zimmerkellner

Restaurant-Kellner

Saalkellner

Hotel-Direktor.

Ein seriöser, geschäftskundiger Fachmann, anfangs der vierziger Jahre (Besitzer eines eigenen Geschäftes), sucht besonderer Verhältnisse wegen, Stellung als Direktor eines grösseren Hotels über die Wintermonate im südl. Frankreich, Italien nicht ausgeschlossen. Sprachkenntnisse: deutsch, französisch und italienisch.

Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 1311 R.

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke
Gesetzl. geschützt.

951]

Zu verkaufen die Sommerwirtschaft & Pension Glinzburg

(Kt. St. Gallen)

in herrlicher Lage am Bodensee, mit prächtiger Aussicht, inmitten sehr grossem baumreichem Garten, 10 Minuten von der Eisenbahnstation Mörschwil, am Wege nach Arbon. Neues stattliches Wohnhaus, ca. 20 Zimmer und Säle, cementierte Keller. Freistehendes Oekonomiegebäude mit Wohnung. Das Ganze eignet sich vorzüglich für Herrschaftssitz, Kuranstalt oder Pensionat. Preis ca. Fr. 45,000.—. 1313

Anfragen und Offerten nimmt entgegen Hr. E. Lumpert-Benz, Teufenerstrasse, St. Gallen (Telephon) (Ma 3105 Z)

Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Das Hotelwesen der Gegenwart

von Eduard Guyer.

Prachtwerk, 361 Seiten in gr. 8° und 73 Originalabbild. von Plänen, Grundrissen, Facaden, innern Räumlichkeiten u. s. w. 2. Aufl. Preis broch. 16 Fr., in feinem Einband mit Golddruck 18 Fr. Die franz. Ausgabe kostet broch. 16 Fr., fein geb. 18 Fr. 1297

Dictionnaire universel

pour la traduction des menus en français, anglais et allemand.

Allgemeines Wörterbuch für Uebersetzung der Speisekarten, von Henry Duchamp und Albert Jennings. Preis in elegantem Einband 2 Fr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Junger Arzt, Dr. med., schon früher in Kurorten I. Ranges als Kurarzt tätig, sucht für kommende Saison eine

Kurarztstelle.
Gefl. Offerten sub Chiff. W 2393 Q an Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Basel. 1306

Hotel

zu pachten gesucht, mit Absichten späteren Kaufes. — Suchender ist gewandter Hotelier, gewes. Direktor mehrerer Hotels I. Ranges, vier Sprachen sprechend, vermöglich, Frau und Söhne ebenfalls tätig. — Offerten unter Zusicherung strengster Diskretion werden erbeten sub Chiffre P 2374 Q an Haasenstein & Vogler, Basel. 1305

Tafel-Senf-

Fabrik
von
Rensch-Miville
vormals Ambr. Bohny.
BASEL
Gegründet 1834. 1272

1 Verkapselungsmaschine,
(für Kapseln bis zu 45 mm. Länge), welche auf unserm Redaktionsbureau als Ausstellungs-Objekt gedient hat, wird wegen Raummangel zu verkaufen gesucht.
Redaktion der „Hotel-Revue.“

Passavant-Iselin

Basel
Closeteinrichtungen
System Unitas,
Salute Alliance
etc.
geruchlos,
eleganter, dauerhaft,
mit Zubehör.
Von allen ersten
Hotels d. Schweiz
empfohlen.
Engl. Toiletten all. Art.
Grössere Installationen u. fortif.
Ganze Canalisationen von Hotels.
Grösstes Lager des Continents.
Sofortige Bedienung.
Porzellan-Badewannen
aus einem (1) Stück.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen Freunden und Bekannten, sowie dem Tit. reisenden Publikum ergebenst mitzuteilen, dass vom 1. Mai abhin das den Herren Gebrüder Hauser gehörende

Bern Hotel Bern Schweizerhof vis-à-vis dem Bahnhof

in seinen Besitz übergegangen ist.

Ich benütze den Anlass, um den Schweizerhof, der durch seine vortreffliche Lage im Verkehrszentrum der Bundesstadt, in nächster Nähe des Bahnhofes und des Postgebäudes dem Tit. reisenden Publikum jedwede Bequemlichkeit bietet, aufs angelegentlichste zu empfehlen und werde ich es mir zur Pflicht machen, das Zutrauen, das meine Herren Vorgänger in so grossem Masse genossen, durch freundliche Aufnahme und gewissenhafte Bedienung auch mir zu bewahren.

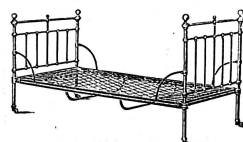
Table d'hôte 12½ Uhr
Restauration à toute heure
Bäder im Hause
— Civile Preise —
Im Parterre: Café-Restaurant
Offene Weine.

Es empfiehlt sich bestens

E. Wagner-Wenger
Hotel Schweizerhof.

1308 (O H 62)

Eiserne Bettstellen



von gewöhnlicher bis feinsten Ausführung für Kinder u. Erwachsene; Spiral-Stahlrohr-Matratzen, bestes bekanntes System, adoptiert von einer Reihe von Krankenanstalten. Waschtische, Handtuchständer, Toilettenpiegel, Krankentische. Grosser Vorrat und billigste Preise. Illustr. Kataloge gratis und franko. (M 5113 Z) 1167

SUTER-STREHLER & Co. Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

On cherche à louer
pour la Saison d'hiver 1897/98 à Lugano ou Locarno
une bonne Pension d'étrangers
toute agencée et bien située.
Prière d'adresser les offres sous Chiffre B 333 C
poste restante Lucerne. 1271

A louer hôtel 1^{er} ordre

avec vente du fond d'hôtel, grande ville sud-est France, rapport brut fr. 600,000, net fr. 240,000, location annuel avec long-bail fr. 120,000, vente du fond de fr. 6 à 700,000 ou bien vendre ledit fr. 3,500,000. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1252.

VICTORIA-BRUNNEN
Oberlahnstein/Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung. Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Hotels. (H 64223) 1253

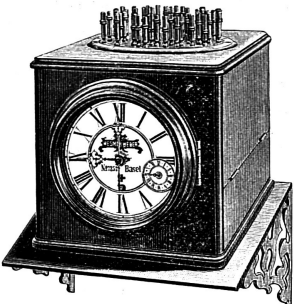
CONSERVES DE SAXON Primeurs de légumes et fruits du Valais. Spécialités pour les Hôtels.

La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserve, Genève 1896.

Les Fruits du Valais
sont les plus appréciés et employés pour fabriquer LES

CONFITURES DE SAXON

**Elektr. Central-Weckapparat
für Hotels**
Silberne Medaille Genf 1896



Funktioniert präzise
und ohne Störung für
die Zimmernachbarn.

**Langjährige
Garantie.**

Patentiert
in den hauptsächlichsten
Ländern.

Prospekte gratis.

Den HH. Hoteliers angelegentlichst empfohlen.
L. Mesmer-Weber, Basel
Sternengasse 21

CHAMPAGNES
Pommery & Greno, Reims
CARTÉ BLANCHE | SEC | EXTRA SEC
GOUT FRANÇAIS | AMÉRICAIN | ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Coks, Kohlen, Briquettes, Torfstreu.

Wir empfehlen:

1^a Ruhr-Patentcooks extra gebrochen und grosstückig, für Centralheizungen.

1^a Belgische Würfelkohlen „Concorde“ 25/50 & 50/80 mm. extra gewaschen und ausgelesen. Bestes Material für Kochherd. Die Calorimetr. Untersuchung ergab: 8402 Calorien. 3,25% Asche.

1^a Saar-Stückkohlen. Steinkohlen-Briquettes.

1^a Braunkohlen-Briquettes erste Marke.

1^a Anthracitkohlen aus den ersten deutschen, belgischen und englischen Gruben.

1^a Holländ. Torfstreu. billiger als Stroh, hält den Stall gesund und geruchlos.

Lieferbar in Originalwagons von 10,000 Kos. nach allen Stationen.
Bürke & Albrecht, Zürich & Landquart.

Eiserne Gartenmöbel



Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schmied- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme, Reichhalt. Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. Stets grösster Vorrat.

Suter-Strehler & Co.,
Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.
Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. 1150
Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

(M 5117 Z)

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE
Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch,
Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.
SANDOZ & GIOVENNI
à MÔTIERS (Val de Travers).

**Lenzburger
Confituren**

sind
anerkannt
die Besten.

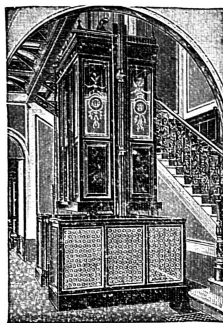
Dürfen auf keinem
Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als
der sogenannte Tafelhonig, weil
reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles-
und Delikatessen-Handlungen in Eimern
von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.
Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
1200 Anlagen in Europa.
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1221.
Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 5039 Z)
System der Personenaufzüge für
bestehende und neue Bauten.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE



EXPOSITION NATIONALE
GENÈVE 1896
MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULLER & C^{ie}
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse) 1107

Occasion unique.
A remettre
à Genève pour cause de départ un
Restaurant-Pension
Facilité de paiement. Location
avantageuse. S'adresser chez Mr.
Fontaine, pâtissier, Terrasse 27,
Genève. (Hc 4145 X) 1317

Vorteilhafte Offerte.

Wegen Aufgabe der Dampf-
wäscherei sind noch sehr gut er-
haltene Dampfmaschinen, Cent-
rifugen, Dampfzettel (amerik.),
Trockenkammer, Dampfkessel,
Dampfmaschine, Transmissionsen
u. a. m. billig abzugeben. 1290
Näheres bei C. Weber, Montreux.

Parketol.

D. R. P., gesetzl. geschützt, neuestes bestes
u. einfachstes Mittel für Parketböden u. zum
Aufreiben von Linoleum. Wird 1-2mal auf-
gepinselt. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,
die Böden können nass aufgewischt werden,
daher schon in sanitärer Beziehung für Schlaf-
zimmer unentbehrlich. Wachsen und Bohlen fällt
ganz fort jahrelang haltbar.
Zu beziehen den Liter gelblich & 3.-,
Farblös & 3.50 aus der Fabrik: Hüchter
Lackwerk, K. Bräselmann, Höchst a. M.

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 988
Médailles de 1^{re} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 35 Queen Street City E.C.

**BITTER
DENNLER
INTERLAKEN**

BESTER MAGENBITTER
Die Verdauung befördernd
Mit oder ohne Wasser angenehmes **APPETIT**
und gesundes Zwischengeränk
FEINSTER TAFELBITTER

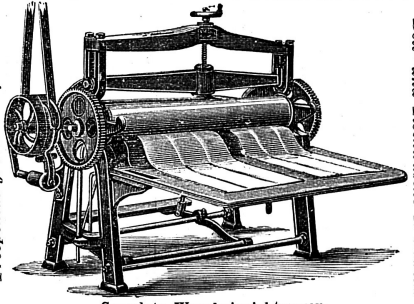
57 MEDAILLEN & DIPLOME

Stets BITTER DENNLER verlangen
VOR NACHNACHEN WIRD GEWART

Hotel zu verkaufen.
Auf April 1898, an einem der frequentiertesten Fremden-
plätze des **Bernerobersandes**
ein komfortabel eingerichtetes Hotel
solid gebaut, aufs feinste möbliert, mit ca. 40 Fremdenbetten
nebst Zubehör, Gartenanlagen, Terrain 2 1/2 Jucharten, zu event.
Geschäftsvergrößerungen, billigst und zu günstigen Konditionen
zu verkaufen.
Anfragen sub Chiffre H 1296 R an die Exped. d. Blattes.

GRANDS VINS DE NEUCHÂTEL
Albert Vuagneux
propriétaire
Successeur de C. Vuagneux
Auvernier.
Médaille d'or et d'argent aux expositions de Zurich 1883,
Berne 1895, Genève 1896. 972
Diplôme d'honneur Bordeaux 1896.
Marque préférée des meilleurs hôtels suisses.

Für Hotels und Pensionen unentbehrlich!
Neue Elsässische Bügel- & Trockenmaschine
mit Gas- und Dampfheizung, für Hand- und Motorbetrieb.
Centrifugen mit einfacher und doppelter Fraktion.



Einziges System, gestärkte Vorhänge bügeln
zu kommen und völlig trockene u. glatte
Bett- und Tischwäsche zu erhalten.

Complete Wascheinrichtungen
C. SEGUIN, Constructeur, Mülhausen i. E.

Zugnisse von Hotels i. Rang zur Verfügung.
Prospektus gratis und franko.

BONS- Bücher & Closetpapiere
in grosser Auswahl liefern als langjährige
Spezialität
Müller & Trüb, Aarau.

A LOUER - SAISON 1897
Montiers-Salins (Savoie)
Hôtel pour Familles - Grand parc
à proximité de l'Etablissement thermal de Salins.
Situation exceptionnellement avantageuse.
S'adresser à l'Administration du Journal sous chiffre 1298.

**Hotel-Adressbuch
der Schweiz.**
Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite verbesserte Ausgabe
5000 Adressen enthaltend.
Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.)
zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer
Hotelier-Vereins, Basel.

BEILAGE zu N° 21 der „HOTEL-REVUE“.

Rundschau.

Ein eigenartiger Schwindel wird gegenwärtig von einigen Lachsfängern an der Ostsee in Szene gesetzt. Um das Gewicht der Fische zu erhöhen schieben sie nämlich mit grosser Geschicklichkeit Eisenstücke in den Bauch derselben. So fand man in einem Lachse ein solches im Gewicht von vier Pfund, in einem anderen von drei Pfund vor, während man in mehreren anderen Lachsen kleinere, von Stangen herrührende Eisenstücke entdeckte.

Eisenbahnwagen aus Stahl herzustellen, wird neuerdings von den Amerikanern ernstlich ins Auge gefasst. Es soll eine amerikanische Waggonfabrik im Begriffe stehen, den Bau von 200 Eisenbahnwagen aus Stahl vorzunehmen, und zwar sollen diese neuen Wagen bei gleicher Tragfähigkeit kaum erheblich teurer als die bisherigen und dabei wesentlich leichter sein. Die Länge eines solchen Wagens wird 9 Meter, die Breite und Höhe ungefähr 2,7 Meter betragen. Die Wagen sollen mit allen auf den amerikanischen Bahnen üblichen Neuerungen und Bequemlichkeiten ausgestattet werden.

Zur Prüfung des Trinkwassers, ob dasselbe frei von organischen Substanzen ist, gilt die folgende Methode als sehr einfach und zuverlässig. Man nimmt eine reine weisse Glasflasche, füllt dieselbe dreiviertel voll mit dem zu prüfenden Wasser und löst darin einen kleinen Löffel voll reinstem weissem Kandiszucker auf. Dann wird die Flasche gut verschlossen und 48 Stunden an einen warmen Ort gestellt. Wenn das so behandelte Wasser nach dieser Zeit flockig oder milchig wird, ist es für den Genuss ungeeignet. Bleibt es dagegen vollständig rein, so kann dies als Beweis gelten, dass verunreinigende Substanzen, die event. schädlich wirken könnten, in dem Wasser nicht vorhanden waren.

Der Weltpost-Kongress, welcher gegenwärtig in Washington tagt, befasst sich mit folgenden Fragen: Erhöhung des einfachen Gewichtes eines Briefes von 15 auf 20 gr.; im Verkehr mit Postanweisungen Erhöhung des Höchstbetrages der Sendung von 500 auf 1000 Fr. und Herabsetzung der Gebühr von 25 Cts. für 25 Fr. auf 25 Cts. für 50 Fr.; im Postpaketverkehr soll das Höchstgewicht auf 5 Kilogr. festgesetzt werden; für die Muster ohne Wert soll das Höchstgewicht von 250 auf 300 Gramm erhöht werden. Sodann kommt die vielumstrittene Frage der Schaffung internationaler Postwertzeichen zur Beratung; diese Wertzeichen sollen von einem Lande nach dem andern als Zahlung für kleinere Beträge gegeben und in allen Vereinststaaten als gültig gebraucht werden können.

Das längste Schiff der Welt. Der neue Dampfer, welchen die Firma Harland & Wolff in Belfast für die White Star-Linie baut, wird das längste Schiff werden, welches je die Meere befahren hat. Die Länge des „Oceanic“ wird 704 Fuss betragen. Der „Great Eastern“ war nur 679 Fuss lang. Die Wasserverdrängung des „Oceanic“ wird sich auf 17 000 Tons stellen. Bei dem Bau des neuen Dampfers soll der Komfort vor allem Berücksichtigung erfahren, obgleich auch eine grosse Fahrgeschwindigkeit erzielt werden soll. Das Riesenschiff wird im nächsten Januar vom Stapel gelassen werden. Es bleibt abzuwarten, ob dasselbe den gehobenen Erwartungen entspricht, denn bekanntlich hat sich der „Great Eastern“ nur kurze Zeit seines Daseins als Dampfer erfreut, angeblich weil, wie es damals hiess, seine Dimensionen zu gross seien, und fristete er nachher sein Dasein als Kohlen- resp. Frachtschiff zwischen Manchester und Liverpool.

Ein Riesenkanal zur Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meer wird in Russland geplant. Der 1600 Kilometer lange Kanal soll nach dem „Bayr. Verkehrsbl.“ in fünf Jahren fertiggestellt werden. Die Schiffe können dann durch das Innere von Russland von Riga bis Cherson fahren, anstatt den gewaltigen Umweg über Gibraltar machen zu müssen. Der Kanal ist für den Durchgang der grössten Panzerschiffe berechnet und hat 65 Meter Niveau- und 35 Meter Sohle-Breite mit 8,5 Meter Tiefe. Von Riga aus wird die Düna und mittels Kanal von Düna nach Leval die Bersina und später der Dnieper benützt, sowie die betreffenden Flussgebiete teilweise durch das Kanalnetz einbezogen, z. B. soll bei Pinsk ein Sammelbecken neben vielen grossen Hafenanlagen am Hauptkanale erbaut werden. Die Gesamtbaukosten sind auf 400 Millionen Mark berechnet; der ganze Kanal wird so hergestellt, dass die Schiffe bei Tag und Nacht mit 11 Kilometer pro Stunde fahren können, vom Schwarzen

Meere bis nach Riga also in sechs Tagen gelangen können, d. h. in weniger als der halben Zeit wie bisher.

Schweizerische Alpenpässe. Die Schweiz zählt insgesamt 14 Alpenpässe, die von der eidgenössischen Post befahren werden. Der Reisendenverkehr über diese Poststrassen war auch im Jahre 1896 ein ansehnlicher, immerhin wurde infolge des schlechten, nassen Sommers die Frequenz des Vorjahres nicht erreicht. Während im Jahre 1895 im Ganzen 152 760 Personen durch die Post befördert wurden, waren es im abgelaufenen Jahre, wie der eidgen. Staatsrechnung zu entnehmen, nur 140 424. Der Ertrag der Postkurse ergab deshalb auch nur 834 282 Fr. gegen 937 939 im Jahre 1895. Der Hauptstrom der Reisenden richtet sich wie alljährlich fast immer nach dem Engadin. Die stärkste Frequenz weisen die nach dem Engadin und Italien führenden Poststrassen auf. An erster Stelle steht die Malojaroute mit 26 938 Personen; es folgt Schyn-Julier mit 19 788, der Albul mit 14 784, Flüela mit 8803, Bernina mit 9426. Das macht im Ganzen für den Verkehr ins Engadin 77 386 Reisende, eine Ziffer, die für den Bau einer Engadinbahn nicht entmutigend sein dürfte. Einen starken Verkehr weisen auch auf der Oberalp- (Chur-Göschenen) mit 14 616 und der Splügen mit 14 173 Passagieren. Der Bernhardin zeigt eine Frequenz von 8676, der Simplon von 7512 Personen, die Furkaroute (Brig-Göschenen) verzeichnet 8706, die über die Grimsel — die Strecke Gletsch-Grimsel konnte erst Ende Juni 1896 befahren werden — nur 8644. Am schwächsten benutzt wurden der Lukmanier mit 1072 und der Ofenpass (Zernetz-Münster mit 1346 Reisenden.

London. Die Festlichkeiten für die Jubel-Feier der Königin versprechen grossartig zu werden, was sich aus den Vorbereitungen schliessen lässt, die getroffen werden. Alle Hotels und Restaurants haben mehr Angestellte engagiert als gewöhnlich. Im Cecil-Hotel allein werden 800 bis 900 Angestellte Beschäftigung finden, darunter 95 Köche. Die besten Zimmer sind für die Gäste der Königin bestellt, unter anderem besonders für die Minister-Präsidenten der verschiedenen Kolonien und deren Gefolge. Man erwartet gegen eine halbe Million Gäste. Die für die 11 Staatsmänner bestimmten Räume im Hotel Cecil befinden sich im ersten und zweiten Stock nach dem Hofraum zu. Empfangs- und Rauchzimmer werden ihnen besonders angewiesen; ebenso sind die öffentlichen Salons und das indische Zimmer mit seinem Anblick auf den Obelisk Kleopatra-Nadel, das Parlaments-Gebäude und die St. Paulus-Kathedrale für sie gemietet. Die Kosten trägt der Staatsschatz. Ferner hat das Hofmarschallamt das ganze Buckingham Palace Hotel (25 Wohnungen mit 150 Zimmern) für die Dauer der Festlichkeiten für fürstliche Gäste gemietet. Jede Wohnung besteht aus Salon, Empfangszimmer und 3 bis 5 Schlafzimmern. Die Beköstigung wird vom Buckingham Palace geliefert. Für die Zuschauer beim Festzuge und bei der kirchlichen Feier werden ausserordentliche Vorbereitungen getroffen. So hat eine Firma Spencer ihr ganzes Haus niederreißen lassen, um an dessen Stelle eine grosse Tribüne mit 1500 bis 2000 Plätzen zu erbauen, deren jeder 100 bis 150 Mk. kosten soll. Für ein Zimmer in guter Lage werden 8000 bis 4000 Mk., für ein Fenster in der besten Lage 6000 Mk. geboten.

Vermischtes.

Fassböden aus Papier kommen in neuerer Zeit immer häufiger vor. Als ein wesentlicher Vorzug gegenüber den bisher üblichen Fassböden wird neben der Billigkeit das Fehlen der Fugen hervorgehoben. Die Papierfassböden sind schlechte Wärmeleiter und wirken äusserst schalldämpfend.

Wie reinigt man am besten Bierflaschen?

Diese Frage wird durch den „Deutschen Bierbrauer“ in folgender Weise beantwortet: Von allen Reinigungsmitteln ist das Bleichschrot ganz zu verwerfen, da es infolge seiner giftigen Eigenschaften gefährlich werden kann und es doch einmal leicht vorkommt, dass ein Korn in der Flasche zurückbleibt. Porzellan- und Bleichschrot ist, wenn nicht in grossen Mengen verwendet, zu leicht und wirkt deshalb nicht genügend.

An Stelle dieser beiden hat man vielfach kantes Stahlschrot angewendet, welches schwer genug ist, um eine gründliche Reinigung durchzuführen und doch nicht die unangenehmen Eigenschaften der Bleikörner besitzt. Werden Bürsten zur Flaschenreinigung verwendet, so muss natürlich sehr darauf geachtet werden, dass diese immer sauber gehalten werden. Am besten ist das Verfahren, die Flaschen mit heisser Sodaaflösung zu füllen, längere Zeit stehen zu lassen und dann tüchtig zu bürsten; wenn dann mit kaltem Wasser nachgewaschen wird, so wird die Reinigung eine vollkommene sein.

Die Lilie als Nahrungsmittel. Die von unsern Dichtern vielbesungene Lilie findet in Japan eine durchaus prosaische Verwendung und zwar als Nahrungsmittel. Die Ainos, welche ehemals wahrscheinlich das herrschende Volk in Japan waren, jetzt aber sehr zusammengeschmolzen sind, benutzen eine Lilienart sogar als Hauptnahrungspflanze. Sie gewinnen aus den Zwiebeln derselben Stärkemehl, aus dem sie eine Art kleiner Kuchen backen. Diese Kuchen sind in der Mitte durchlocht und werden an einem durch das Loch gezogenen Bindfaden aufgereiht. Daneben wird die schöne, oft als Zierpflanze bei uns kultivierte Goldlilie von den Ainos und auch von den Japanern zur Stärkemehlgewinnung benützt. Uebrigens schmecken die Zwiebeln der wilden Goldlilien besser als die der kultivierten. Auch die Zwiebel der Tigerlilie wird in Japan als Nahrungsmittel gebraucht und zwar geniesst man sie gewöhnlich einfach mit Wasser abgekocht und mit etwas Zucker versüsst, roh sind sie zu bitter. Wenn das Wasser den Bitterstoff ausgezogen hat, schmecken sie ungefähr wie grüne Bohnen. Mann kann diese Zwiebeln auch als Salat oder wie in Ostasien ziemlich alles, mit Reis geniessen. Ist uns China als das Land bekannt, in welchem die merkwürdigsten, aus dem Tierreich stammenden „Leckerbissen“ genossen werden, so scheint Japan eine Spezialität im Genusse sonderbarer Pflanzengerichte zu sein.

Litterarisches.

„Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.“

Unter diesem Titel ist soeben die erste 12 Seiten umfassende Nummer eines unter der kundigen Redaktion des Herrn H. Meiss, schweiz. Vertreter des „Norddeutschen Lloyd“, neu gegründeten Blattes erschienen, welches dem reisenden Publikum in zusammenhängender Form alles das vor Augen führen soll, was ihm bisher in Zirkularen und sonstigen fliegenden Blättern kundgegeben wurde. Die enorme Entwicklung, welche der „Norddeutsche Lloyd“ als überseeische Transportgesellschaft erfahren, lässt dieses neue Blatt als eine Notwendigkeit erscheinen.

Zürich und seine Gasthöfe. Eine interessante Brochüre hat Herr Enderli, Journalist in Zürich verfasst und dem Zürcher Hotelierverein gewidmet. Der Verfasser behandelt in einem 80 Oktavseiten starken Büchlein, betitelt „Zürich und seine Gasthöfe“, auf Grund authentischer Nachforschungen die Entwicklung der Hotelindustrie im allgemeinen und diejenige der einzelnen Hotels und Gasthäuser im Besondern. „Vor etwa 400 Jahren noch besass die Stadt Zürich nur ein paar wenige einfache Tavernen oder Fremdenherbergen. Selbst im Jahre 1810 zählte die Stadt nur 8 Tavernenwirtschaften. Schon 1843 finden wir etwa 13 Gasthäuser, darunter bereits das Hotel Baur en Ville und 1 Hotel Bellevue und heute zählt das Stadtgebiet nicht weniger als 50 Hotels. Fremdenpensionen und Herbergen mit etwa 3200 Betten.“ Mit heutiger Nummer beginnend, bringen wir einen Auszug aus dieser Brochüre und empfehlen inzwischen das sehr interessante und von kundiger Feder geschriebene Büchlein bestens. Es erscheint im Selbstverlag des Verfassers.

Feuilleton.

Zürich's Hotelindustrie.*)

Welche mächtige Entwicklung unser heutiges Zürich im Laufe der letzten Jahrhunderte durchgemacht, das offenbart sich am Besten, wenn man in gelegentlichen Musesstunden den ein oder andern Chronikband oder Sammelwerke zu Handen nimmt, dort Zahlen und zerstreute Angaben über die verschiedensten Berufsweige, bürgerlichen und staatlichen Einrichtungen etc. zusammen gruppiert und alsdann mit der heutigen Zeitlage vergleicht. Da zeigt sich das Werden und Ringen ganzer Berufsstände in interessanten Bildern. Unsere heute so mächtige Hotelindustrie der Stadt Zürich, die per Jahr einen ungefähren Umsatz von 2 1/2 Millionen aufweist, verdient es wohl, dass man einmal das von schweizerischen Geschichtsforschern in verschiedenen Werken gesammelte und verarbeitete Material herauschält und weiteren Kreisen vor Augen führt. Vor etwa 400 Jahren noch besass unsere Stadt innert ihren Mauern nur ein paar wenige einfache Tavernen oder Fremdenherbergen. Selbst im Jahre 1810, also im Anfang dieses Jahrhunderts, zählte die Stadt trotz der zahlreichen Kriegsschaaren und infolge der politischen

Umwälzungen erfolgten starken Fremdendurchzuges darunter sieben betrieben von Stadtbürgern und eine von einem sogenannten Ansässiger. Freilich mehrten sich die Gasthäuser in der Folge dann sehr rasch, schon 1843 finden wir deren etwa dreizehn, darunter bereits unsere heutigen Hotels Baur en ville, Bellevue etc., und heute zählen wir innert Stadtgebiet nicht weniger als ca. 80 Hotels, Fremdenpensionen und Herbergen, die zusammen eine Bettenzahl von etwa 3200 aufweisen. Und doch stehen wir noch nicht am Ende der Entwicklung dieses Berufszweiges. Welche Bedeutung das Gasthauswesen überhaupt für unser Land hat, mag daraus erhellen, dass nach gemachten Zusammenstellungen unsere sämtlichen schweizerischen Hotels den Wert von mehr als einer halben Milliarde repräsentieren. Bezüglich des Ursprungs der ersten Tavernen und der Gasthofindustrie sagt Liebenau, dass sich dieselbe namentlich aus den sogenannten Pilgerherbergen entwickelt habe und ungefähr ins Jahr 1000 mit den Städtegründungen zusammenfallen dürfe. Immerhin befinden sich Gasthäuser mit Beherbergungsrechten in Städten erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts. Näher und bestimmter spricht sich über die Entstehung der Zürcher Gasthäuser Vögelin in seinem Werke „Das alte Zürich“ aus. Und wir entnehmen in der Folge auch diesem Werke zahlreiche Angaben. Vögelin leitet die Entstehung der Gasthäuser in folgender Weise ab: „Aus dem Hause, wo die Einwohner eines Ortes in geselliger Weise zusammen zu kommen und zu zehren pflegten, entwickelte sich natürlich auch

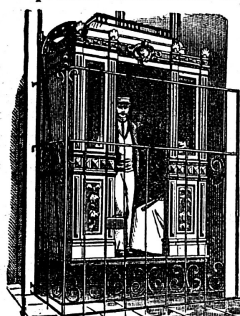
die Stätte, wo Reisende Aufnahme und Zehrung fanden, aus dem Weinhaus das Wirtshaus, das Gasthaus, die Herberge (taberna hospitium). Solange indess die Städte eine geringe Bevölkerung und bloss lokalen Verkehr besaßen, war die Aufnahme von Fremden zu eigentlicher Beherbergung Sache der Gastfreundschaft. Vornehme, Grafen und Freie suchten und fanden, soweit sie nicht eigene Häuser in der Stadt besaßen, Unterkunft bei Dienst- oder Lehnsleuten, Geistliche bei Amtsbrüdern oder in Klöstern, Geringere bei Berufs- oder Handelsgenossen, und erst im 12. Jahrhundert, als der schnell aufblühende Handel einen ungehobenen Verkehr ins Leben rief, entstanden in den deutschen Städten Herbergen zu gewerbmässiger Aufnahme von Fremden. In Zürich dürften solche mindestens schon zu Anfang des 13. Jahrhunderts vorhanden gewesen sein, da die Aebtissin um diese Zeit ihrem Meister die im Hofe Stadelhofen stehende Taberne (Taverne) verleiht, ein Gasthof in der nachmaligen Vorstadt Stadelhofen, und der bestehende lebhaft Verkehr mit Italien längst schon das Bedürfnis nach Herbergen hatte hervorrufen müssen. Im Anfange des 14. Jahrhunderts werden Tavernen zu Winterthur und zu Dielsdorf genannt und um 1368 im Hofe des Chorerstiftes in Zürich zu Plütern eine Taverne auf „der Weid“ oder „Weibelhöb“, mit dem Rechte des alten Masses. Von Ende des 14. Jahrhunderts an aber erscheint in der Stadt Zürich eine wachsende Zahl älterer Häuser als von „Tavernen-Wirten“ beworben. (Fortsetzung folgt.)

*) Aus: „Zürich und seine Gasthöfe“ verfasst und herausgegeben von J. Enderli, Journalist Zürich. Selbstverlag.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
FrISChe Zentrifugen-Tafel-Butter
FrISChe Nidel-Koch-Butter
liefert billigst 13099
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
„Ich bitte meine Adresse ganz auszusprechen.“

AVIS.
Les Certificats et Contrats d'engagement
pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôtelières, sont envoyés aux membres contre remboursement par
LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.
Certificats: Cahier à 50 feuilles fr. 3.50
" à 100 " " 6.—
" à 200 " " 10.—
Contrats d'engagement (alle. ou français) le 100 " 2.50

Keine Maschine
dürfte so willkommen für Hoteliers, Restaurateure und Waschanstalten sein, als die auf der Fachaustellung zu Wiesbaden prämierte, im In- und Ausland patentierte Bügelmaschine für Kohlenfeuer, welche von der Maschinenfabrik von Aug. Metzger in Homburg v. d. H. gebaut werden. [1198]
Prospekte, sowie Zeugnisse über ganze Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis. Agenten gesucht.

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE
Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calendes sécheuses
Désinfection, Essuageage
Coulage, Lavage, Rinçage
Azurage sans changer de machine.
INSTALLATIONS
de Blanchisseries modèles.
Lavage par mouvement de lessif
spécial, grand débit, pas d'usure,
superbe travail. 1081
Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.
Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
Plus de 200 installations en Suisse.
Exposition permanente des appareils à Lucerne
Références des 1ers hôtels. —> TÉLÉPHONE. —< Catalogue et devis gratuits.

S. GARBARSKY
Chemiserie de 1^{er} ordre
Löwenstrasse 51 Zürich Telefon 3370.
Spécialité: feine Herrenhemden nach Mass, sowie Kragen, Manchetten, Cravatten, Unterzeuge etc. in grösster Auswahl und bester Ausführung.
Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Flaschen-Korkmaschinen
Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811
Mehrfährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Schweiz - London
über
Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

LAURENT-PERRIER
"SANS-SUCRE"
CHAMPAGNER
—+ Generaldépôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.** +—
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einzusenden wünscht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann eröffnet an die richtige Adresse befördert werden.
Die Expedition ist nicht befugt die Adressen von Inserenten mitzuteilen.
Die Expedition befasst sich nicht damit, inserierenden Angestellten über offene Stellen von sich aus Mitteilung zu machen.

Personal-gesuche.

Chef de cuisine est demandé pour Hôtel-Pension de montagne. Entrée en service le 15 Juin. Adresser les offres à l'administration du journal s. chiffre 363.

Cuisinière, demandée pour Hôtel-Pension. Sérieuses références seront exigées. Entrée le 1^{er} ou 15 Juin. Adresser les offres et photographie à l'administration du journal sous Chiffre 362.

Fille de salle demandée pour Hôtel-Pension. Sérieuses références seront exigées. Entrée le 1^{er} ou 15 Juin. Adresser les offres et photographies à l'administration du journal sous chiffre 364.

Kochlehrling gesucht, nicht aus guter Familie in ein gutes Hotel der Stadt Zürich. Eintritt baldigst. Offerten an die Exped. unter Chiffre 344.

Kochlehrling. In einem Gast-schweiz könnte ein junger Mann von braver Familie als Koch-lehrling eintreten. Verhältnisse halber würde katholische Confess. vorgezogen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 348.

HOTELIERS
à la recherche d'employés
interont avec succès dans
L'HOTEL-REVUE
Journal le plus répandu dans les hôtels
Prix de l'abonnement (compr. l. frais d'expédition) 2 fr. Chaque réclame 1.50
Les Sociétaires: 1 fr. par insertion (non compr. les frais d'expédition, d'office).

Stellen-gesuche.

Aide de cuisine, mit 1a in seinem Fach tüchtig, sucht Sommer- eventuell Jahres-Stelle. Vorzugsw. französische Schweiz. Off. an die Exp. unt. Chiffre 350.

Buchhalter. Ein junger, Schweizer, der deutsch, französ., englisch und italienisch spricht und korrespondiert, sucht leichtere Stelle als Korrespondent u. Buchhalter in einem Hotel oder anderem Geschäft in kurortlicher Lage. Referenzen. Gef. Offerten sub Chiffre N° 2210 Q hn Haasenstein & Vogler, Basel. 1291

Chef de cuisine, très sérieux, âge 34 ans, Suisse, cherche engagement dans une maison de 1^{er} ordre pour la prochaine saison d'hiver. S'adresser à l'administr. du journ. sous Chiffre 351.

Concierge, Schweizer, 29 J. sprachen in Wort und Schrift mächtig mit 1a Zeugnissen versehen, sucht Jahres- event. Saisonstelle. Offert. unter Chiffre M. R. 288, Poste restante, Zürich.

Fille de salle, de 26 ans, français, l'allemand et passablement l'anglais, connaissant le service de table, cherche place dans un hôtel. Meilleures références à disposition. Adresser les offres à l'admin. du journal s. chiffre 349.

Garde-Manger. Junger, Kooh, 21 Jahre alt, sucht auf kommende Saison Stelle in obiger Eigenschaft, event. als II. Aide. Off. an die Exp. unt. Chiffre 344.

Gärtner, der auch im Gemüsebau erfahren ist, sucht Stelle nach Belieben. Gute Zeugnisse. Offerten an die Expedition unter Chiffre 346.

Glätterin. Eine honette Tochter, beider Sprachen mächtig, sucht Saisonstelle in obiger Eigenschaft. Offerten an die Expedition unter Chiffre 356.

Hotelschreiner, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle. Besitzt eigenes Werkzeug und gute Zeugnisse. Offerten an die Expedition unter Chiffre 361.

Kochlehrling. Ein junger wünscht in einem Hotel ersten Ranges Kochlehrlingsstelle. Jahres-geschäft bevorzugt. Offerten an die Expedition unter Chiffre 352.

Kochvolontär. Junger, strebsamer Mann, 17 J. alt, sucht sofort Stelle in obiger Eigenschaft od. als Lehr-ling in die Küche eines renom-mierten Hauses. Offerten an die Expedition unter Chiffre 358.

Lingère, tüchtig im Fach, wünscht Stelle auf kommende Saison. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 354.

Portier, jung u. kräftig, deutsch, u. französ. sprechend, sucht Stelle als Etageportier oder als alleiniger. Gute Zeugn. zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 335.

Portier, 27 Jahre alt, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, mit besten Zeugn. aus ersten Häusern sucht Stelle auf Anfang Juni in kleinerem Hause. Bei gutem Verdienste als alleiniger Portier. Offert. an die Expedition unter Chiffre 353.

Portier, englisch, deutsch u. guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel I. Ranges. Offerten an die Expedition unter Chiffre 347.

Portier, der 3 Hauptsprachen Zeugnissen versehen, wünscht Saisonstelle als Concierge od. Con-ducteur. Eintritt nach Wunsch. Off. an die Exp. unt. Chiffre 357.

Portier, deutsch, franz. und italien. sprechend, mit guten Zeugn. wünscht Stelle in kleinerem Hotel allein oder in grösserem als Etage-Portier Passanten-Hotel bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 359.

Portiers - Conducteurs.
Zwei jüngere, sprachen- und dienstkundig, suchen Jahres- oder Saisonstellen. Beste Zeugnisse zur Einsicht. Off. unter Chiffre W. H. Poste-restante, Zürich. 1337.

Restaurationskellnerin. Eine anständige, brave Tochter aus achtbarer Familie, deutsch u. franz. sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in einem bess. Hotel od. feinem Café in ob. Eigensch. od. auch als Saaltochter. Off. an die Exp. unt. Chiffre 360.

Secrétaire-caissier désire travailler en Suisse ou à l'étranger une place comme tel dans une maison de 1^{er} ordre. Meilleures références à dispos. Adresser offres sous chiffre Zc 3481 A à l'agence de publ. Haasenstein & Vogler, Genève. 1292

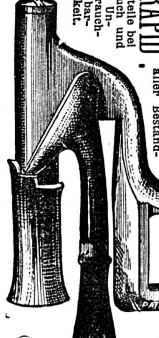
Sekretär, 28 Jahre alt, der englischen und ital. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle. Beste Referenzen und sehr gute Zeugnisse von Hotels aller ersten Ranges. Offerten an die Expedition unter Chiffre 334.

Volontärin. Eine Tochter von u. franz. sprechend u. schreib., sucht Stelle in einem gut. Hotel, wo sie das Servieren erlernen und sich im Hotelwesen ausbilden könnte. Lohn wird nicht verlangt. Offert. an die Exped. unter Chiffre 336.

HOTEL-REVUE
Organe de la Société Suisse des Hôtelières
Demandes d'emploi
DES EMPLOYÉS D'HOTELS.
Les Abonnés de l'"Hôtel-Revue" occupent en tout plus de 20,000 employés.
Une insertion 1.50, chaque réclame 1 fr. Joindre le montant en timbres-poste.

ILL. PROSPEKTE-REISKOURANTS
WERKE ETC.
Zeichnungen
EIGENE MALER
ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN
Maximilian Probst & Co. Zürich
MÜLLER & TRÜB
AARAU

A vendre.
Station climatique (Vaud), Hôtel, 20 chambres, grandes verandas. Bonne situation. Tout meublé. Adresser les offres à l'Administration sous Chiff. 1294.

Die Volantier
Blind-Bohrer in Zürich
hilt und verkauft den ent-amt. Schmelz-Bohrer
RAPID
Nachheriger
alter Bestand-
teile bei
Beug und
hau-
bren-
kell.

(H 1904 Z)